

Druckzeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstrasse 18. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postsendung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gebaltenden Zeile: 1 Rgr. Unter „Gingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenhum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. August.

Se. Majestät der König hat dem Polizeicommissar Louis Nobig in Chemnitz die Annahme und das Tragen des ihm von dem Kaiser von Oesterreich Majestät verliehenen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone gestattet.

Von Seiten der Conservativen Partei wird für Alt-Stadt-Dresden als Candidat ins Parlament Herr Bürgermeister Dr. Hertel aufgestellt werden. Der erprobte Character dieses Mannes, seine langjährige, erspriessliche Thätigkeit an der Spitze unserer Stadtverwaltung und im Landtage, seine reichen Kenntnisse, die namentlich für das an das Parlament sich anschließende Zollparlament zu verwertben sind, sichern ihm gewiss die Sympathie eines großen Theiles unserer Wählerschaft.

Es war zu verwundern, daß trotz des miserablen Wetters, das sich am Mittwoch Nachmittag eingestellt hatte, die Kunstproductionen der Gebrüder Matula im Lindeschen Bade ein so zahlreiches und dabei gewähltes Publikum angezogen hatten. Der gefüllte Saal rauschte fortwährend im Beifall für die Künstler, die Erstauswärtigen leisteten. Wir führen nur eines besonders an, das hier gewiss nie gesehen wurde. Herr S. Matula stellte 8 gemöbliche Restaurationsstühle pyramidenförmig auf einander und balancirte dieses ewig schwankende, jeden Augenblick den Zusammensturz drohende Gefälle auf den Zähnen, so daß nur ein einziges Stuhlbein in der Physiognomie des Künstlers seinen Ruhepunkt fand.

Wir brachten vor einigen Tagen einen Artikel über die Beschwerlichkeiten einer Reise nach Italien. Hierbei fällt uns ein, daß in unserem Vaterlande ein Ort ist, der Erholung und Genesung Bedürftigen eine Reise nach Italien vollständig entbehrlieh macht. Es ist dies die klimatische Kuranstalt Wildenstein bei Leisnig, über welche sich die medicinischen Größen bisher sehr anerkennend ausgesprochen haben. Es sind solche Kranke benahrt vor Reife beschwerlichkeiten, vor den großen Gelbopfern, ja es ist auch minder bemittelten Kranken gestattet, ihr Leben zu riskiren, resp. ihre Gesundheit wieder zu erlangen.

Wir brachten vor einigen Tagen einen Artikel über die Beschwerlichkeiten einer Reise nach Italien. Hierbei fällt uns ein, daß in unserem Vaterlande ein Ort ist, der Erholung und Genesung Bedürftigen eine Reise nach Italien vollständig entbehrlieh macht. Es ist dies die klimatische Kuranstalt Wildenstein bei Leisnig, über welche sich die medicinischen Größen bisher sehr anerkennend ausgesprochen haben. Es sind solche Kranke benahrt vor Reife beschwerlichkeiten, vor den großen Gelbopfern, ja es ist auch minder bemittelten Kranken gestattet, ihr Leben zu riskiren, resp. ihre Gesundheit wieder zu erlangen.

Erst neulich haben wir über den Unfug und die Zerstörungswuth und die Profanie ein ernstes Wort gesprochen, die sich auf einigen Kirchhöfen Dresdens kundgibt, ohne daß auch das Geringste geschieht, um diesen gesetzwidrigen, alle Pietät mit Füßen tretenden Umstand zu beseitigen.

leit verfehlt sind, zu erzählen, wie am vergangenen Dienstag auf dem Trinitatiskirchhof 3 kostbare Grabplatten vollständig zerschlagen worden sind! Man sollte es kaum glauben, daß eine solche Frechheit an solchen geheiligten Orten existiren könne, aber es fehlt auch aller und jeder Glaube an eine Beaufsichtigung der Friedhöfe, jener sacrosancten Plätze, die selbst bei den wildesten Völkern auf den fernsten Eilanden nur mit Ehrfurcht betreten werden. Und wir inmitten des civilisirten Deutschlands sehen unser Heiligstes nicht gesichert gegen infame Händel? Das Zerstörungswort maßloser Grabplatten kann unbedingt nicht ohne großes Geräusch geschehen, das sich bei drei Platten natürlich verdreifacht. Wo bleibt die Aufsicht, wer schützt das Andenken unserer Lieben, wer wacht über die Gräber der Dahingegangenen, über jene Stätten, die unsern Herzen theuer sind? Niemand! Das beweist obiger eminente Fall! Möge endlich dies bodenlos froche und häßliche Treiben ein Ende nehmen und Anstalt getroffen werden, derartige Kirchhoffschänder, die das Mittelalter mit dem Tode strafte, zu entdecken und sie dem Zuchthause zu überliefern.

Bei Oscar Kemner, Marienstrasse, ist eine neue, größere Sendung des prachtvollen englischen Bieres, des „Alfops“ angekommen, die morgen (Sonntags) verjast wird.

Nächsten Sonntag halten in Chemnitz die zum Erzgebirgischen Sängerbund gehörigen Sänger in der „Linde“ ihren Sängertag. Dabei wird zugleich ein neuer Vorort gewählt werden.

Die jetzt häufig gemeldet werdenden Fälle vom Ausbruch der Tollwuth bei von Hunden gebissenen Menschen haben sich meistens in Ortschaften des flachen Landes zugetragen. Hier also ist der hauptsächlichste Heerd, wo diese fürchterliche Krankheit sich erzeugt. Allein, kann dies wohl Wunder nehmen, wenn man dort die Behandlung der Ketten- und Hofsunde näher betrachtet? Im Sommer liegen diese armen Thiere in der größten Sonnengluth an Ketten, oftmals ohne alle oder ungenügende Nahrung, meistens aber ohne alles Wasser; im Winter aber mangelt ihnen außerdem noch eine wohlverwahrte, mit gebrühter warmer Streu versehene Hütte. Die Landleute verschulden daher selbst die so häufige Wiederkehr derartiger Unglücksfälle, die in Städten bei der dortigen besseren Behandlung der Hunde nur selten und ausnahmsweise vorkommen. Hier wäre eine streng gehandhabte polizeiliche Ueberwachung des Hundehaltens und die unnachlässliche Bestrafung von Contraventionsfällen ganz am rechten Orte, die aber freilich nur durch entsprechende obrigkeitliche Anordnungen erzielt werden könnte.

Am 31. Juli Abends wurden mehrere Passagiere die genöthigt waren, auf der Station Coswig den Weisner Eisenbahnzug während drei langer Stunden abzuwarten, an einem sich dort befindenden Herrn (?) auf eine rohe, brutale Weise insultirt. Zwar hat derselbe einige Tage später den Betroffenen Genugthuung gewährt, doch ist es immerhin im Interesse des reisenden Publikums wünschenswerth, daß die Bahnverwaltungen Vorkehrungen treffen, daß sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen können.

In der öffentlichen Speiseanstalt zu Altstadt-Dresden wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli d. J. 102,099 Portionen, im Monat Juli allein aber 26,387 Portionen Essen verabreicht.

Der beurlaubte Soldat Franz Dertel aus Bodelwitz hat am 7. d. M. auf der Strecke der Berliner Bahn bei Wiedersich, wo er mit Arbeit beschäftigt ist, aus Unbedachtsamkeit mit dem Gewehre des Flurschützen den 66jährigen Lindner aus Bodelwitz in den Hals geschossen, worauf derselbe sofort todt zur Erde stürzte.

Fräulein Weirauch, der Springinsfeld oder weibliche Komiker des Zweiten Theaters, giebt heute in Neumüllers Sommertheater ihr Benefiz und zwar in einer Gesangsposse aus der Feder ihres Vaters: „Kieslach und seine Richte vom Ballet“. Man erinnert sich gern an jene Zeit vor einigen Jahren, als „Kieslach“ durch fast zwei Monate hindurch das Zweite Theater beherrschte, und Neumüller-Kieslach und Weisner-Kieslach durch ihre komischen Gesichter allabendlich die Casse füllten. Die Wunderfontäne soll ganz geschickt in den Schluß der Posse verwebt sein, schließlich leuchtet die electrische Sonne jeden nach Hause.

Auf den am 6. August von Prag nach Dresden fahrenden Nachtzug ist auf der Strecke zwischen Verlowitz und Begstädt gefeuert worden. Der Schuß traf, wie die „Hö.“ berichtet, die k. k. Postambulanz, in welcher sich zwei Postbeamte und der Postconductor beschäftigt befanden. Die Kugel ist glücklicherweise nicht durchgedrungen, sondern an dem starken Eisenblech, womit der Wagon verkleidet ist, abgeprallt und hat zwischen den beiden Fenstern der ersten Wagenabtheilung einen tiefen Eindruck zurückgelassen. Wenige Zoll weiter und der Schuß, welcher von der rechten Seite der Strecke geschah, hätte

für die Fahrenden die traurigsten Folgen haben können. Ob der Schuß, den man anfangs für ein gelegtes Knallsignal hielt, bloß aus Unvorsichtigkeit geschah, konnte bisher nicht festgestellt werden; auf dem nächsten Haltepunkte ist sofort über diesen Vorfall die Anzeige behufs Eruirung des unbekanntem Thäters gemacht worden.

Referent war dieser Tage Zeuge eines Curiosums, das nicht bloß für unsere Hausfrauen, sondern wohl auch für Alle gleichviel erwähnenswerth ist. Ich fuhr auf einem Omnibus, das Wohin? gehört nicht zur Sache, und saß dabei in dem vordersten, offenen Sitze, dem Rücken des Rutschers zugewendet, der lustig drauf los fuhr. Neben mir saß ein junger Mann, der einen großen, unbedeckten Krug voll Milch nach einer öffentlichen Wirthschaft bringen sollte. Er hielt den Krug sicher und warm zwischen den Knien mit beiden Händen. Da nun allerdings der Omnibus Noah-Archen-mäßig schwer war, sehr schnell fuhr, das zu passende Straßenpflaster freilich in Thal- und Hügelformation wunderbar abwechselte, und, wie schon bemerkt, der Krug nicht bedeckt war, so wurde die Milch darin munter und immer munterer und zuletzt so munter, daß sie vor Ueberlust heraussprudelte, und unsere Beinkleider bald so ausfahen, als hätten wir den August Hans'schen Lapidaranstrich einmal an unserm eigenen Leibe versucht. Das konnte nun so nicht fortgehen; denn die „Milchversezung“, an der wir litten, wurde immer ärger. Der Rutscher, der auch schon auf dem Rücken einige Milchstrahlen verzeichnet erhalten hatte, rieth dem Manne, die flache Hand über den Krug zu bedecken. Er that's. Aber die Milch war außer Stand und Banden, sie quoll durch die Finger, von denen man eigentlich nicht sagen konnte, daß sich ihr Inhaber seine Hände schon in Unschuld gewaschen hätte, wenigstens während der Vogelweifenwoche nicht. Ich weiß nicht, war's bloßer Einfall oder Spas von mir, ich rieth dem Milchtransporteur, da nun eigentlich gar keine Rettung mehr war, endlich doch sein Taschentuch in den Krughals hineinzustecken. Er folgte gehorsam. Herr Gott! Brachte der ein Taschentuch heraus! Wer in Lumpenfabriken den letzten Fetzen eines Fadensutters aus dem vorigen Jahrhundert gesehen, der muß ihn noch gegen dieses Taschentuch für Brabanter Spitzen halten. Wir hatten zwar nummehr materielle Ruhe, aber im Geiste stellten wir uns das Amalgamiren der Kaffeemilch mit den Substanzen des Taschentuchs vor, waren froh, das unheilvolle Coups verlassen zu können und wünschten den Kaffeetrinkern für diesen Nachmittag ein tiefgefühltes „Profit!“ Das ist wörtlich wahr.

Der Sohn des Schmiedemeisters in Weisig, unterhalb Meisen, ging am 4. d. mit seiner Geliebten, einer dort dienenden Magd, in die sogenannte „Kunrte“ zum Tanz und dann — stürzte er sich gemeinschaftlich, durch einen Strick mit ihr zusammengebunden, in die Elbe. Man zog das Paar am andern Morgen zunächst der Rosenmühle bei Rerchowitz aus dem Wasser. Die Ursache des gräßlichen Entschlusses der Beiden soll in den unübersehblichen Hindernissen zu suchen sein, die sich ihrer Verheirathung entgegen gestellt hatten.

Öffentliche Gerichtsitzung am 8. August. Wegen verschiedener Betrügereien ist Carl Ferdinand Flegel aus Neustadt bei Stolpen zur Hauptverhandlung verwiesen worden. Der Angeklagte ist 32 Jahre alt und befindet sich seit dem 5. Juni in Haft. Nach seiner Confirmation erlernte Flegel die Nadelproffession, wurde Geselle und übernahm auch nach des Vaters Tode dessen Geschäft. Später wurde Hans und Geschäft verkauft, um sich mit seinem Bruder, der nach Amerika auswanderte, auszuscheiden zu lassen. Sein Lebenswandel war nicht der beste; schon in seiner Jugend hatte sein Vater mit ihm Noth, indem der Sohn oft längere Zeit sich herumtrieb und zu einer verschwenderischen Lebensweise sich hinneigte. Schon im Jahre 1858 machte Flegel die Bekanntschaft mit dem Criminalgericht zu Pirna, die Folge von einer Verurtheilung zu 5 Monaten Arbeitshaus wegen Betrugs; wegen desselben Verbrechens erhielt er in Böhmisches-Leipa 1865 drei Monate Kerker. Seine Frau sah sich genöthigt, beim Gerichte zu beantragen, ihren Mann unter Zustandsvormundschaft zu stellen. Dies geschah auch, Flegel wurde am 13. März d. J. als Verschwender erklärt und unter Vormundschaft gestellt; er konnte also seit dieser Zeit über sein Vermögen nicht verfügen. Flegel war mit der Schnittwaarenhändlerin Künzel bekannt. Anfangs März kam er zu derselben, gab vor, sein Haus für 6000 Thlr. verkauft zu haben, er beläme 1000 Thlr. heraus und wolle ein Geschäft anfangen; er versprach auch, ihr Geld zur Kasse zu bringen. Darauf hin erhielt er Waaren im Betrage von 99 Thalern. Am 16. April kam er nochmals zur Künzel, versprach Zahlung zum 3. Mai und entnahm wieder Waaren für 69 Thlr. 21 Rgr. 5 Pf. Auch diese wurde ihm verabreicht. Flegel gründete kein Geschäft, sondern verkaufte die Waaren an Juden, oder verpfändete sie und warf den Pfandschein weg, weil er die Waaren nicht einlösen konnte. Am 15. Mai beschädigte er das Handlungshaus Friedr. Treib-

Dr. W. Reisch in Ranscha b. Görlitz.
Lößbau i. Sachsen, d. 7. August 1867.
Wenn zum Wohle der Menschheit gebe ich Ihnen die Genugthuung, daß die von Ihnen schon oft bezogene **Bräunetinctur** meinen Kindern bei Husten und Bräunefällen, wofür zwei derselben so sehr inclinirten, vorzügliche Dienste geleistet; die Krankheit in ganz kürzester Zeit nicht nur gehoben ward, sondern viel seltener wiederkehrte, ich auch vor wenigen Monaten im Scharlachfieber damit die darin vorkommenden Halsaffectionen besetzte. Die von Ihnen mehrfach verschriebenen Sendungen waren nicht nur für meine Familie, sondern auch für Verwandte und Freunde, bei welchen überall ebenso überraschender, guter Erfolg erzielt worden ist.
Hochachtungsvoll

Albert Krüger.
Depots dieser nur äußerlich anzuwendenden Bräunetinctur befinden sich in den meisten Apotheken Sachsens, weitere Depots werden ertheilt durch das General-Depot von
Apotheker Bruno Wuth,
Wallstraße 14.

Aufs Neue öffnet sich bei Oscar Renner auf der Marienstrasse die englische Quelle des schon einmal dort verkosteten prachtvollen Milfops'schen Pale Ale. — Morgen (Sonntag) wird Herr Renner den edlen Sektensaft für seine Gäste anzupfen und ist diesmal die Sendung eine bedeutend größere, als die letzte geworden, so daß wohl zahlreichere Wünsche befriedigt werden dürften. Es ist dies besonders ein ausgezeichnetes Bier zu einem frugalen Sonntagsfrühstück.

Seit Marquis Worcester die Dampfkraft entdeckt, geht Alles in der Welt mit staunenswerther Geschwindigkeit. Ein eclatanter Beweis liegt wieder vor. Kaum daß das Königsdenkmal auf dem Neumarkte enthüllt war, bot schon ein hiesiger Lithograph **W. Reuter,** Flemingstraße 14, Briefbogen mit der Abbildung desselben an.
Genannte Briefbogen, die jetzt in den meisten Papierhandlungen zu haben, sind ihrer Mannichfaltigkeit wegen, indem außer dem jüngst enthüllten **Friedrich-August-Monument** vielfache andere **Zierden unserer Residenz** darauf abgebildet sind. Allen, welche Briefe an ihre Lieben zu versenden haben, bestens zu empfehlen, zumal der Preis dafür ein **äußerst billiger** ist.

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13 II. gr. Schiessgasse 13 II.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1. H. C. Kox** jun. (früher Gynäkolog in der R. S. Armeel)

Geld-Darlehne
in jeder Betragshöhe auf Baaren aller Art, Werthpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze u. gewährt die
concessionirte Dresdner Leib-Anstalt,
Nr. 46, 1, Birnackelstraße Nr. 46, 1, unter strengster **Discretion.**

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. G. Neumann, Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 1-4 U. Nm., und auf Bestellung: Freiburger Platz 21a. 1.

Tapeten-Fabrik

Lager von **OTTO JACOBI,** gemalter Fenster-Rouleaux in allen Größen.
49 Pragerstrasse 49.
NB. 1 Zimmer Naturell-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 1 Thlr.
1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 2 Thlr.
1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 4 Thlr.
Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantirt. **Wilhelm Franke, Disponent.**

Alterthümliche Porzellangegegenstände
besonders buntgemalte Figuren, Gruppen, Fruchtkörbe, Vasen, einzelne schön gemalte Tassen und Teller, wie auch vollständige Services, überhaupt alle alterthümliche Kunstgegenstände sucht zu höchstmöglichen Preisen zu kaufen
die Antiquitätenhandlung von **M. Salomon,**
Frauenstraße und Galeriestrassecke.

Berein Confidentia.
Die sechzehnte General-Versammlung findet morgen, Abends 8 Uhr, im Saale zur „Deutschen Halle“ statt.
Verwaltung und Aufsicht der „Confidentia“.

Starke Erdbeerpflanzen
über 300 Schock in nachstehend großfrüchtigen Sorten gemischt: The Wizard of the Nord, Goliath, Crement, Comte de Paris, British Queen, Princess Royal,
à Schock 3 Ngr., 10 Schock 20 Ngr.
Brieffliche Bestellungen werden bestens effectuirt. Da jetzt die Pflanzzeit der Erdbeeren ist, so bittet um baldige gefällige Ordre.
A. Zerisch, K. u. Hölzgrtr. in Seidnitz bei Dresden Nr. 10.

Bad Mildenstein-Leisnig, reizender Sommerkurort.
Station der Vordorfer-Weißer-Grabenbahn.
mit allen Naturschönheiten, Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten ausgestattet, bietet Heilung Suchenden Genesung, Reconvalescenten, Naturfreunden und Vergnügungsfreisenden Erholung und Erheiterung. Freundliche Wohnungen. Gute Küche und Keller zu solidem Preise sowohl im Kurhause als im Hotel des Bades.

Kleiderhalle
der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
fertiger Herren-Garderobe,
sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Victoria-Hôtel
in Chemnitz.
Besitzer: Herrmann Schulz.
Dieses in der Nähe der Post, Börse und allen Verkehrsanstalten gelegene Hotel mit guten Betten und komfortabel eingerichteten Zimmern, Restauration, Billard, preiswürdige Weine, echt Bair. Bier, ist bei freundlicher und reeller Bedienung jeden geehrten Reisenden aufs Beste zu empfehlen.
Ein eiserne Spindel m. Mutter wird zu kaufen gesucht. Adressen: Kampelstraße 7, Part.
Ein Productengeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen: Herrn Fleck, Königstr. 6.

Hauskauf.
Ein Haus mit geräumigem Hof, in der Altstadt gelegen, wird mit ca. 2000 Thalern Anzahlung zu kaufen gesucht.
Verkäufer wollen das Nähere unter Chiffre **F. S.** in der Expedition d. Bl. gefälligst mittheilen.

Damen,
welche bei größter Verschwiegenheit ihre Entbindung abwarten wollen, finden billige Aufnahme: **Gr. Schießgasse 14, H. Geper, Hebamme.**

Verloren wurde am 31. Juli vom Altmarkt bis auf die Heinrichstraße ein schwarzlebernes **Cigarren-Etui.**
Abzugeben gegen Belohnung **Heinrichstr. 1, III.**

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine vollständige **Bäckerei-Einrichtung** im Ganzen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Darlehne
von 25 Thlr. gegen Sicherheit wird von einem Geschäftsmann bei nicht zu hohen Zinsen auf einige Monate zu erborgen gesucht. Adressen erlucht man unter **M. T.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Brod von neuem Korn
à Pfd. 12 Pfennige, empfiehlt **P. Lehmann, Schäferstr. 30.**

Seidenstoffe
kleinere Coupon, einfarbig und bunt, werden zu billigen Preisen gegen Cassa gekauft. Abschnitte und Preise franco erbeten.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Feinsten neuen Himbeersaft
empfiehlt **pro Ctr. à 17 1/2 Thlr.** sowie im Einzelnen billigt **Carl Otto Zahn,** Wildrufferstraße 18.

Zu verkaufen
ist eine schwunghaft betriebene **Restauration m. Bayer. Bierstube** und **Billard** in Altstadt-Dresden. Näheres **Weberg. 18, 1. Golbs.**

Ein Pianoforte zum Lernen und ein **Schreibsekretär** wird sofort zu kaufen gesucht **Seefstraße Nr. 21, im Materialladen.**
Ausgetrodnete reine **Zalgerseife** empfiehlt billigt **Emil Götze,** Rhänitzgasse 27.

Ein neues Piano in Palisanderholzgehäuse, ist für 100 Thlr. zu verkaufen, auch wird ein älteres als Zahlung mit angenommen in der Leib- und Creditanstalt **Schöberggasse 21. 1. Etage.**

Carl Süß' vegetab. Ricinusölpräparat und Ricinushaaröl haben sich nun bereits seit 12 Jahren als die vorzüglichsten Haarstärkungsmittel bewährt, daher in vielen Ländern die größte Aufnahme und Anerkennung gefunden.
Dieselben sind nur echt mit obiger Firma, a. Pl. 5 Ngr., 7 Stück 1 Thlr. zu haben bei **C. H. Schmidt,** Neustadt, am Markt.
Carl Süß, Seefstraße 1.

Brod,
aus der königl. Hofmühle zu Plauen, wird zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums in jeder Quantität bis zu 4 Pfund herab kostenfrei ins Haus geliefert. Besonders den Herren Restaurateuren und Gastwirthen zu empfehlen.
Adressen bittet man **Johannisplatz Nr. 13, im Productengeschäft,** abzugeben.

Ein Logis, vorn heraus, für 40 Thlr. zu vermieten und **Michaeli** zu beziehen. Näheres in der Gastwirthschaft **Freibergerstraße 3.**

Ein Pferd, hoch, brauner Wallach, fehlerfrei und höchst fromm, ist nebst einem leichten **Korbwagen** zu verkaufen. Näheres **Johannisplatz 13, im Productengeschäft.**

Avis
für grosse Etablissementsbesitzer.
Die Direction einer renommirten Künstlergesellschaft, welche sich besonders hier in Dresden eines guten Rufes erfreut, reflectirt für die kommende Winterzeit und zwar vom 1. October c. ab, auf eine geeignete größere Localität hier selbst, die vorzugsweise vom besseren Publikum frequentirt wird, unter günstigen Bedingungen. Die Leistungen der Gesellschaftsmitglieder, die sämtlich aus Künstlern (Damen und Herren) bestehen, und sich auf gesanglichem u. vorzugsweise komischem Genre basiren, verbürgen beiden Theilen eine günstige Acquisition, und werden die Herren Inhaber obiger Etablissements im reflectirenden Falle gebeten, gefällige Adressen in der Exped. d. Bl. sub **Z. 176** niederzulegen.

Gärtner-Stelle-Gesuch.
Ein im Alter von 31 Jahren stehender kräftiger Mann (militärfrei), verheirathet aber kinderlos, wünscht auf einem Rittergute oder sonst geeigneten Orte als Gärtner, hauptsächlich als Gemüsegärtner placirt zu werden. Derselbe würde sich auch ausschließlich als Beihilfe eines Verwalters oder Försters verwenden lassen.
Geehrte Herrschaften, bei welchen eine Stelle vacant, belieben ihre Adr. **G. M.** **Baunersstraße 376 in Zittau** gefälligst niederzulegen.

Machnehmen, Schnittzeichnen und Einarbeiten aller Damengarderobe wird in wenig Stunden gründlich gelehrt **Jacobsgasse 5. 1. Etage.**

Ein Laufbursche wird gesucht Landhausgäßchen links 1. Thüre, von früh 8-10 Uhr.
Ein Goldarbeiter-Gehülfe wird gesucht bei **Joh. Garten, Moritzstr. 10.**
Eine Schmiedefest mit Pfeuern, schönem Obst- und Gemüsegarten, guter Kundschaft, ist Verhältniß halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst, um Näheres zu erfahren, an die Expedition dieses Blattes wenden.

Walzshrup
bei 10 Pfund à 18 Pfennige.
Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Epilept. Krämpfe (Fallsucht)
w. briefflich u. i. Spezial-Krankenhaus v. e. Spez.-Arzt sicher geheilt. **Frau Plaumann, Berlin, Mohstr. 11** befördert franco Medicinen, 7-9, 4-5.

Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; **Papiermühlengasse 12.**
Geld auf alle gute Pfänder. **Baberg. 1. 3. Dr.**
Kittanstalt, Altmarkt 11 i. G.
In jeder **Milken** empfiehlt billigt **Antonspl. 5.**

Balmzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig; **Tharandterstraße 4.**

Leih-Anstalt
Antonspl. 5.
Geld gr. Schießgasse **Nr. 15. III.** auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider. Auch **Kauf** obiger Artikel.
Polster-Werg-Verkauf **Jahnsg. 7. pt.**

Geld gegen alle guten Pfänder und Leihhauszweige **Margarethengasse 6, II.**

